

**Brücken schlagen • Begegnung der Vielfalt schaffen •  
für Verständnis werben • Verständigung befördern •  
Gemeinsamkeit finden • Gemeinsames schaffen •**

Erfahrungsbericht zur Arbeit von oneworld mobil im Bad Godesberger Innenstadtbezirk im Jahr 2015

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung</b>	<b>Seite 2</b>
<b>2. Erfahrungen mit oneworld mobil für das Jahr 2015</b>	<b>Seite 4</b>
<b>2.1. Was die Godesberger Jugendlichen 2015 bewegt hat</b>	<b>Seite 4</b>
<b>2.2. Prinzipien der Offenen Jugendarbeit im Alltag des oneworld mobil</b>	<b>Seite 6</b>
<b>2.3. Regelmäßige Angebote am oneworld mobil</b>	<b>Seite 8</b>
<b>2.4. Einzelaktionen 2015</b>	<b>Seite 9</b>
<b>2.5. Neuer Standort Panorama-Park ("Päda-Park")</b>	<b>Seite 12</b>
<b>3. Besucherzahlen</b>	<b>Seite 13</b>
<b>4. Netzwerkarbeit und Kooperationen</b>	<b>Seite 15</b>
<b>5. FEED-BACK / Meinungen von Jugendlichen</b>	<b>Seite 17</b>
<b>6. Fazit und Ausblick</b>	<b>Seite 18</b>

## Zum Verständnis:

### 1. Einleitung

- *Brücken schlagen • Begegnung der Vielfalt schaffen •*
- *Für Verständnis werben • Verständigung befördern •*
- *Gemeinsamkeiten finden • Gemeinsames schaffen •*

Unter diesem Motto ging das teiligungsorientierte Projekt **oneworld mobil** im Juni 2013 an den Start. Es richtet sich an Jugendliche und junge Heranwachsende zwischen 14 und 21 Jahren in Bad Godesberg. **Oneworld mobil** versteht sich als ein Projekt der offenen und mobilen Jugendarbeit.

Mit **oneworld mobil** wird der Charakter eines rollenden/mobilen Jugendcafés aufgegriffen und von zwei erfahrenen Mitarbeitern nach den Leitlinien der mobilen Jugendarbeit (LAG Streetwork/mobile Jugendarbeit NRW) umgesetzt.

Die Zielsetzungen und Erwartungen an **oneworld mobil** sind breit gefächert und anspruchsvoll:

- Gewalt- und Konfliktprävention
- Anwaltschaftliche Funktion für Jugendliche
- Abbau (struktureller) Benachteiligung
- Vermittlung in Jugend- und Freizeiteinrichtungen, Vereine etc.
- Förderung sozialen Lernens/sozialer Kompetenz
- Entwicklung positiver Selbstwahrnehmung und Selbstbilder
- Entwicklung und Stärkung der Alltagskompetenz
- Initiierung und Begleitung gruppenbezogener Lernprozesse und gegenseitiger Unterstützung
- Vernetzung mit bestehenden Einrichtungen der Jugendarbeit in Bad Godesberg

Durch den Einsatz eines umgebauten Wohnmobils ist es möglich, die Jugendlichen an ihren selbstgewählten Orten aufzusuchen. Die Nutzung des Fahrzeugs unterstützt den mobilen Charakter des Angebots:

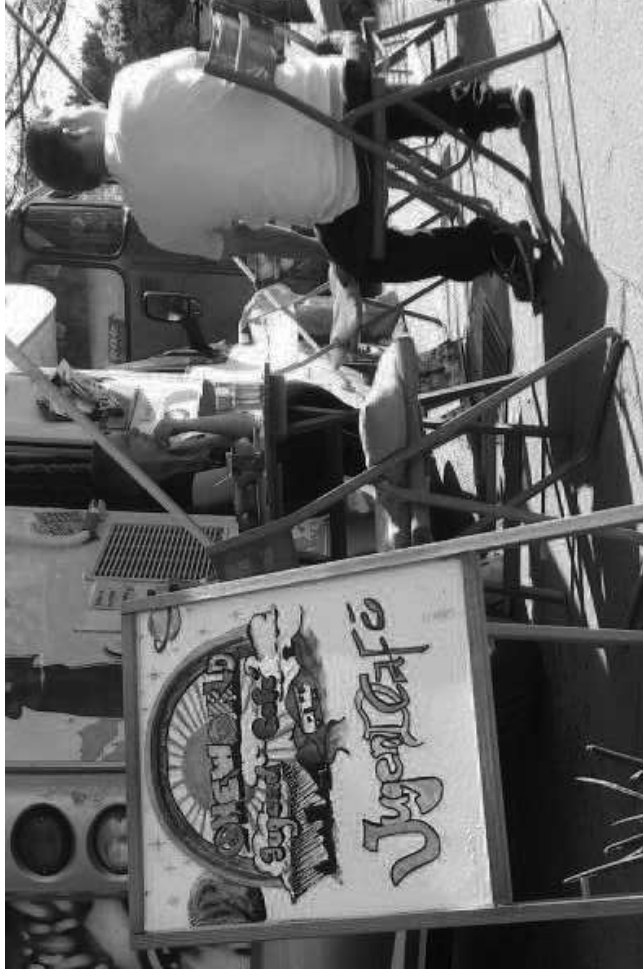
- ❖ Erhöhung der Mobilität
- ❖ Schaffung eines Rückzugsräume für z. B. vertrauliche Gespräche
- ❖ Schutz vor schlechtem Wetter ohne Kontaktverlust der Zielgruppe
- ❖ Mitnahme von verschiedenen Materialien wie z. B. Ordnern mit Informationen, Flyern von zu nutzenden Angeboten, Spielen etc.
- ❖ Angebot von gesunden Snacks und Getränken
- ❖ Identifikationsobjekt mit dem Projekt sowohl für Jugendliche als auch die Bevölkerung sowie weitere Fachkräfte der Jugendarbeit
- ❖ Ergänzung zum Angebot der Streetworker durch eine deutlich andere Methodik, Herangehensweise und Auftritt des Projektes

Das Mobil bietet einen gewissen geschützten Charakter, um Kurzberatungen und/oder vertrauliche Gespräche durchzuführen.

Es soll Jugendlichen einen Ort in Bad Godesberg geboten werden, an dem ALLE Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft, willkommen sind!

2015 war neben dem Erreichen weiterer Jugendlicher die Vertiefung bereits bestehender Kontakte zu Jugendlichen ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit, wozu auch die verstärkte Durchführung von und Beteiligung an Aktionen und Events zählte.

Nachfolgend werden die Erfahrungen des Projektteams für das Jahr 2015 beschrieben.



## 2. Erfahrungen mit oneworld mobil für das Jahr 2015

Auch 2015 war **oneworld mobil** im Bad Godesberger Innenstadtbereich unterwegs. An fünf Tagen (Dienstag - Samstag) in der Woche fahren die Mitarbeiter mit **oneworld mobil** die Standorte Rheinallee und Kurpark an. Seit Oktober fährt **oneworld mobil** auch den Panorama-Park (s.a. 2.4) an. Die wöchentliche Präsenzzeit beträgt 22,5 Stunden.

Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit von **oneworld mobil** in 2015 war vor allem die Vertiefung der bestehenden Kontakte sowie das Knüpfen neuer Kontakte. Die Anzahl der Stammbesucher sowie die Intensität der Kontakte konnte so in 2015 erhöht werden. Daneben bildeten die Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen außerhalb der Standorte sowie die Kooperation mit anderen Projekten der Offenen Jugendarbeit auch 2015 weitere Schwerpunkte.

### 2.1. Was die Godesberger Jugendlichen 2015 bewegt hat

Einige Themen, die die jugendlichen Besucherinnen und Besucher über das Jahr beschäftigt haben und von den Mitarbeitenden von **oneworld mobil** in der Zusammenarbeit aufgegriffen wurden, zeigt die nachfolgende Auflistung. Neben eher jugend- und entwicklungstypischen Themen gibt es solche mit regionalem oder aktuellem gesellschaftspolitischem Bezug.

#### **Alkohol- und Cannabiskonsum**

2015 waren die Mitarbeitenden häufiger als in den Vorjahren mit dem Thema Alkohol- und Cannabiskonsum oder Suchtmittelkonsum konfrontiert. Die Mitarbeiter führten zu diesem Thema mit den jugendlichen Einzel- sowie Gruppengespräche. Diese sollten sowohl der Aufklärung und Prävention als auch der Vorbeugung vor missbräuchlichem und schädigendem Konsum dienen. In diesem Rahmen erhielten die Jugendlichen u.a. Informationsmaterial und Kontaktdaten der Suchtberatungsstellen im Raum Bonn.

#### **Extremismus**

Viele Jugendliche beschäftigten sich im vergangenen Jahr mit dem Thema Extremismus. Diese Beschäftigung bezog sich auf sämtliche Erscheinungsformen des Extremismus. Sowohl die von extremen Islamisten begangenen Anschläge als auch die Zunahme rechtsextremer Straftaten in Deutschland wurden sehr häufig thematisiert. Viele Jugendliche nutzten die Gelegenheit, um sich diesbezüglich mit den Mitarbeitern des Mobils über ihre Sorgen und Erfahrungen auszutauschen. Gerade Jugendliche mit Migrationshin-

tergrund berichteten von Anfeindungen ihnen gegenüber. Bei Bedarf wurden die Kontaktdaten der jeweiligen Beratungsstellen weitergegeben.



### **Flüchtlingssituation**

Die derzeitige Flüchtlingssituation in Deutschland und die damit einhergehende Berichterstattung wurden im vergangenen Jahr sehr häufig und auch kontrovers diskutiert. Viele Jugendliche haben versucht, sich mit Hilfe unterschiedlicher Medien eine eigene Meinung zu bilden. Dies führte teilweise zu verzerrten und von Vorurteilen geprägten Annahmen und Bildern. Ein Schwerpunkt der Arbeit mit den Jugendlichen war insofern auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Medien und die Sensibilisierung im Hinblick auf eine unreflektierte und nicht hin-terfragte Übernahme von Einstellungen und Informationen. So entstand ein enges Zusammenwirken zwischen medienpädagogischem Auftrag und politischer Bildung.

### **Gewalt und Gewaltbereitschaft**

Wie auch im vorangegangenen Jahr war das Thema Gewalt bei unseren jugendlichen Besuchern immer wieder präsent. Einige berichteten von Gewalterfahrungen, die sie entweder selbst oder andere Jugendliche betrafen. In Gesprächen wurden ihnen alternative Verhaltens- und Handlungsweisen im Umgang mit gewaltgeprägten Situationen oder tatsächlichen Gewaltsituationen vermittelt. Zudem wurden sie über rechtliche Konsequenzen von Gewalttaten sowie die Rechte von Gewaltbetroffenen aufgeklärt.

### **Berufsorientierung/ Bewerbungen**

Viele Jugendliche haben sich im Jahr 2015 an die Mitarbeitenden des Mobils gewandt, um Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen zu erhalten. Im Rahmen der Einzelfallhilfe wurden mit den Jugendlichen adäquate Bewerbungsunterlagen erstellt. Mehrfach fanden Einzelgespräche zur Entwicklung einer beruflichen Perspektive statt. Hierbei ging es meist darum, die eigene Berufswahl und relevante Stärken und Schwächen besser einschätzen zu lernen. Einige Besucher erhielten auch Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praktikumsstellen. So konnte z. B. ein jugendlicher aufgrund unserer Vermittlung ein Praktikum in der Bezirksverwaltung Bad Godesberg absolvieren.

### **Sexualität und Partnerschaft**

Im Rahmen von Einzelgesprächen fanden einige Gespräche zum Thema Sexualität und Partnerschaft statt. Auf Grund der gelungenen Vertrauensarbeit suchten die Jugendlichen gezielt die Mitarbeiter des Mobils auf, um über ihre Probleme in der Partnerschaft und Sexualität zu sprechen. Es wurden beratende Gespräche zum Thema Empfängnisverhütung, Sexualität im Allgemeinen und Risiken

des ungeschützten Verkehrs geführt. Bei Bedarf erhielten die Jugendlichen Informationsmaterialien und Kontaktdaten spezialisierter Beratungsstellen.

### **Fehlende Räumlichkeiten und Angebote für Jugendliche**

Nach wie vor bemängeln viele Besucherinnen und Besucher die mangelnden Angebote und Räumlichkeiten für Jugendliche im Godesberger Innenstadtbereich. Viele Jugendliche haben sich im Verlauf des letzten Jahres erkundigt, wann das geplante **oneworld café** im Hansa Haus eröffnet wird. Da die Jugendlichen angemessen in die Planungs- und Gestaltungsprozesse des Cafés mit einbezogen werden sollen, wurden erste Ideen von Jugendlichen gesammelt, wie ein solches Café gestaltet sein könnte und welche Angebote es ausweisen sollte.

## **2.2 Prinzipien der Offenen Jugendarbeit im Alltag des oneworld mobil**

Eine Voraussetzung für gelingende Offene Jugendarbeit ist die Einhaltung der folgenden Arbeitsprinzipien. Unabhängig von Struktur- und Rahmenbedingungen bilden sie die Grundlage der fachlichen Arbeit.

### **Offenheit**

Das Angebot oneworld mobil ist offen für verschiedene Zielgruppen. Diese Offenheit drückt sich u.a. aus in dem Gefühl von „Willkommen sein“ und einer vorbehaltlosen Annahme jedes Individuums, also einem „Einfach so sein können, wie er/sie ist“. Die Jugendlichen müssen keinerlei Voraussetzung erfüllen, um die Angebote nutzen zu können. Themen und Inhalte werden nicht durch die Mitarbeiter vorgegeben, sondern vielmehr durch die Jugendlichen mitgebracht. Durch die Offenheit ermöglicht das Mobil die Begegnung von Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und kultureller Milieus.

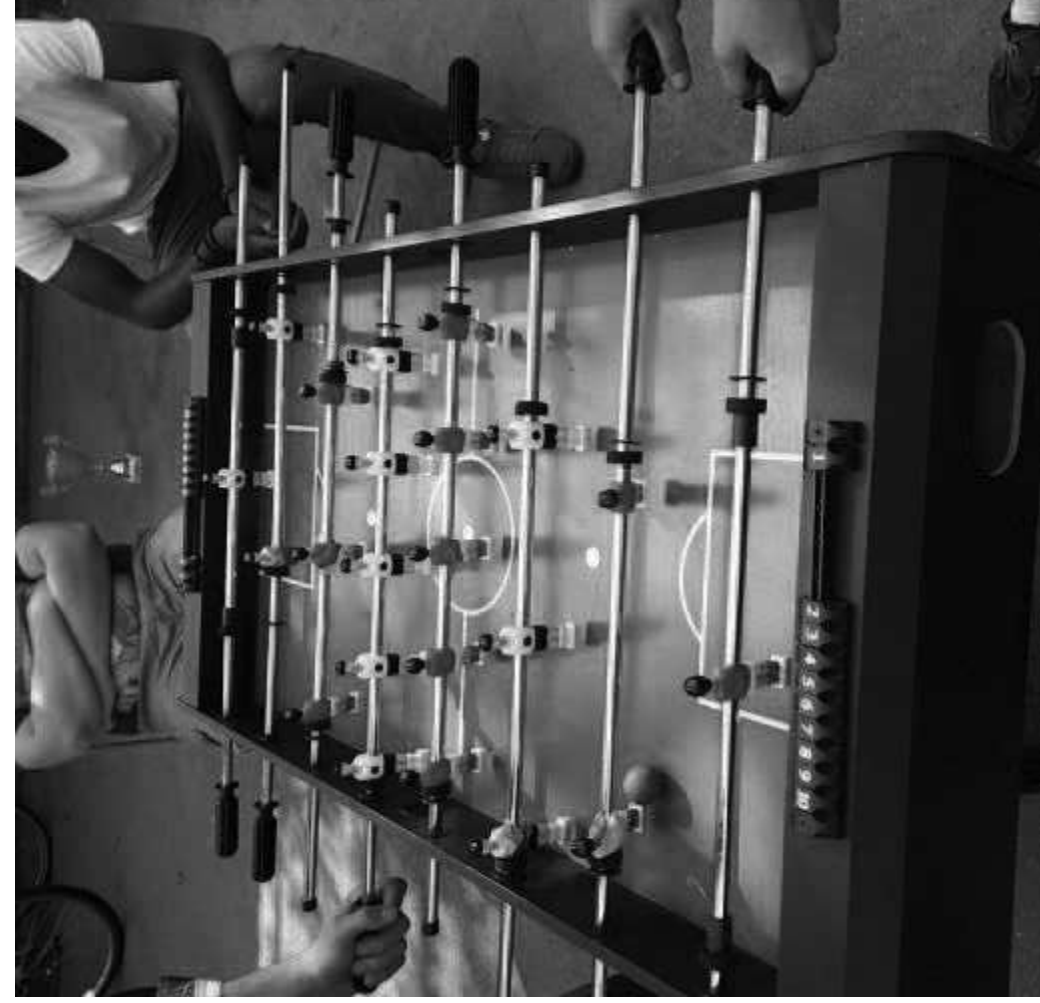
### **Freiwilligkeit**

Alle Angebote des Mobils sind freiwillig. Die Jugendlichen können selbst entscheiden, was sie tun, was Thema ist und worauf sie sich einlassen. Motivation, Selbstbestimmung und Erkennen eigener Bedürfnisse sind hier wesentliche Aspekte. Da die offene Jugendarbeit in der „Freizeit“ der Jugendlichen stattfindet, bemühen sich die Mitarbeitenden des oneworld mobil um Attraktivität der Angebote, damit diese auch tatsächlich von den Jugendlichen genutzt werden.

### **Partizipation**

Die Jugendlichen werden nicht nur als Adressaten eines Angebots gesehen, sondern mit einbezogen. Sie werden in Gestaltungsprozesse mit einbezogen und gestalten und bestimmen die Inhalte und Methoden der Angebote mit. Sie werden von den Mitarbeitenden

intensiv dazu ermutigt, ihre eigenen Interessen (z. B. persönliche Interessen, lebenswelt spezifische Interessen, politische und gesellschaftliche Interessen) zu formulieren und sich auch für diese einzusetzen.



### **Lebenswelt- und Sozialraumorientierung**

Die Arbeit des Mobils orientiert sich an den Lebensrealitäten und dem Alltag von Jugendlichen, berücksichtigt deren Lebenswelten und soziale sowie kulturelle Zusammenhänge. Die Angebote setzen an den Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen der Jugendlichen an und sind daher situationsbezogen und flexibel.

Wichtig in der Arbeit ist auch immer der Einbezug des Sozialraums der Jugendlichen. Dies erfolgt sowohl im Hinblick auf Ressourcen, die der Jugendliche für sich nutzen kann, als auch in Bezug auf die Räume, die sich Jugendliche aneignen. Auch pädagogisch gut fundierte Angebote funktionieren nur, wenn sie an der Lebenswirklichkeit anknüpfen und für die Zielgruppe attraktiv wirken.

### **Parteilichkeit**

Im Rahmen der offenen Jugendarbeit ergreifen die Mitarbeitenden des Angebotes Partei für die Interessen von Jugendlichen. Ihre Lebenslagen werden thematisiert, und sie erhalten den Raum und die Möglichkeit, ihre Anliegen in der Öffentlichkeit zu diskutieren. Im Einzelfall werden sie in Konfliktfällen (anwaltschaftlich) begleitet.

### **Geschlechtergerechtigkeit**

Mit dem Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit wird in der Arbeit im oneworld mobil vor allem die Tatsache berücksichtigt, dass Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen aufwachsen und dadurch geschlechtsspezifische Differenzierungen erforderlich sind. Geschlechterreflektierende Arbeit



versucht, für Benachteiligung zu sensibilisieren, dieser entgegenzuwirken und Gleichberechtigung damit zu fördern. Ziel ist weiter, eine selbstbestimmte Geschlechtsidentität mit vielfältigen Facetten zu fördern.

### **2.3. Regelmäßige Angebote am oneworld mobil**

Das offene Angebot wurde auch 2015 durch Aktionen und Events ergänzt. Hier sind sowohl einmalige als auch regelmäßig wiederkehrende Angebote zu nennen. Kooperationen zu anderen Projekten bzw. Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in Bad Godesberg wurden vertieft und ausgebaut.

Ideen, Themen und Problemlagen der jugendlichen Besucher wurden aufgegriffen. Die Mitarbeitenden legten bei der Gestaltung von Angeboten großen Wert auf die Beteiligung der Jugendlichen. Dies betraf Auswahl, Planung und die Umsetzung der Aktionen und Angebote.

Wir haben den Eindruck gewonnen, dass besonders die Durchführung der regelmäßigen Angebote zur Besucherbindung beiträgt. Die bestehenden Kontakte konnten so vertieft und vertrauensvolle Beziehungen zu weiteren Jugendlichen aufgebaut werden. Wir stellen dies u.a. daran fest, dass sich immer mehr Jugendliche im Rahmen von vertraulichen Gesprächen mit ihren Problemen an das oneworld mobil Team wenden. Für 2015 wurden rund 1700 Kontakte dokumentiert. Rund 50 Jugendliche zählen wir zu unseren Stammbesuchern.

Auf Grundlage der Erfahrungen der Mitarbeitenden und positiven Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher wurden die regelmäßigen Angebote aus dem vergangenen Jahr fortgeführt:

#### **„Wunsch der Woche“**

Jugendliche erhalten im Rahmen dieser Aktion die Möglichkeit, sich etwas in der laufenden Woche zu wünschen.

#### **„WebDay“**

Der „Webday“ findet jeden Donnerstag statt. Hierbei dreht sich alles um das Thema Internetnutzung. Die Themen und Interessen der Jugendlichen werden aufgegriffen. 2015 ging es vielfach um die Themen Berufsorientierung, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche im Internet. Die Mitarbeiter geben aber auch immer wieder Impulse zu sensiblen Themen wie Datenschutz, Absicherung der Privatsphäre und Schutz vor dem Abschluss ungewollter Abonnements und Verträge.

### „Pick a Picnick“

Die Jugendlichen haben im Sommerhalbjahr die Möglichkeit, gegen Pfand eine Tasche mit Decke, Kissen, Obst und Getränken auszuliehen, um ein eigenes Picknick abseits des Betriebes am Mobil abzuhalten.

### „Abendbrot an der Rheinallee“

Auch das Abendbrot donnerstags an der Rheinallee stellt eine etablierte Aktion dar. Gerade der gemütliche Charakter der gemeinsamen Mahlzeit erleichtert sowohl die Kontaktaufnahme der Jugendlichen untereinander als auch die der Mitarbeitenden zu den Jugendlichen.

### „Samstag gibt's Suppe“

In der Winterzeit kochen die Mitarbeiter jeden Samstag zusammen mit den Jugendlichen eine Suppe. Die Jugendlichen erhalten im Vorfeld die Möglichkeit, sich eine Suppe zu wünschen, und lernen neben den Zubereitungstechniken auch die Grundlagen gesunder Ernährung kennen.

### „Come!“ - Die persönliche Sprechstunde

Bereits seit 2014 findet freitags immer die Sprechstunde „Come“ statt. Im vergangenen Jahr haben deutlich mehr Jugendliche als in den Vorjahren die Gelegenheit genutzt, um mit den Mitarbeitenden des Mobils über Themen zu sprechen, die sie beschäftigen. Zur Gewährleistung einer vertrauensvollen Atmosphäre für solche Gespräche bleibt der Raum im Mobil während der Zeit der Sprechstunde geschützt und frei von Störungen.



## 2.4. Einzelaktionen 2015

Im vergangenen Jahr fanden auch Einzelaktionen statt, bei denen die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen Berücksichtigung fanden. Ein Ergebnis dieser Wünsche stellt das freizeitpädagogische Angebot „**oneworld is moving**“ dar, welches in unregelmäßigen Abständen stattfindet. Neben diesem Angebot fanden auch punktuelle Einzelaktionen in Kooperationen mit anderen Trägern/Einrichtungen aus Bad Godesberg statt. Diese sind unter Punkt 4 („Netzwerkarbeit und Kooperationen“) gesondert aufgeführt.

### **Januar**

Im Januar haben einige Besucherinnen und Besucher gemeinsam mit den Mitarbeitern an der Aktion „Godesberger für friedliches Zusammenleben“ teilgenommen. Als Reaktion auf die Anschläge in Paris wurde zwischen der Moschee auf der Bonner Straße und der Marienkirche eine Menschenkette gebildet, die so eine symbolische Verbindung zwischen den unterschiedlichen Religionen darstellen sollte.

Im Rahmen des „oneworld is moving“ fand in diesem Monat auch ein Ausflug zum Bowling statt, an dem insgesamt 13 Jugendliche teilnahmen.

### **April**

Passend zu den Osterfeiertagen wurden mit den Jugendlichen am Mobil Ostereier gefärbt.

### **Mai**

Im Mai unternahmen die Besucherinnen und Besucher zusammen mit den Fachkräften des Mobils einen Ausflug zum Mini-Golf.

### **Juni**



Die Jugendlichen erhielten unter dem Motto „Dein Logo auf unserem Tisch“ die Möglichkeit, die Holztische des Cafés zu gestalten. Gemeinsam wurden die Holztische lackiert und dann mit unterschiedlichen Logos, die sich die Jugendlichen aussuchen konnten, beklebt. So entstand daraus eine bunte Collage auf der Oberfläche des Tisches.

Angesetzt war für diesen Monat außerdem ein Kicker-Turnier, welches auf Grund der geringen Teilnehmeranzahl aber ausfiel.

### **Juli**

Passend zum sommerlichen Wetter wurde im Kurpark gegrillt. Da zu diesem Zeitpunkt Ramadan war, gab es auf Wunsch einiger jugendlicher auch Schweinefleisch, auf das ansonsten in der Regel verzichtet wird, um den Speisevorschriften der muslimischen Besucher Rechnung zu tragen. Das eigentlich für Juni anberaumte Kicker-Turnier wurde in diesem Monat erneut geplant und durchgeführt. Der Gewinner des Turniers erhielt einen Pokal, welchen es beim nächsten Kickerturnier zu verteidigen gilt.

### **August**

Im Rahmen des freizeitpädagogischen Angebots unternahm oneworld mobil einen Ausflug zum Laser-Tag nach Köln. Die Jugendlichen konnten hier ihre Teamfähigkeit und sportliche Kondition unter Beweis stellen.

### **September**

Ein von den Jugendlichen gewünschter und mit ihnen geplanter Ausflug in den Klettenwald nach Hardtberg konnte kurzfristig leider wegen mangelnder verbindlicher Teilnehmeranmeldungen nicht stattfinden.

### **Oktober**

Auf Wunsch einiger Jugendlicher sollte im Oktober ein Play-Station-Fifa-Turnier am Mobil stattfinden. Geplant war, eine Play Station auszuleihen und das Turnier dann via Beamer auf eine Leinwand zu projizieren. Leider war an diesem Tag der Standort des Mobils durch ein anderes KFZ blockiert, was den Aufbau des Beamers und der Leinwand nicht zuließ. Alternativ wurde die Play Station im Mobil aufgebaut. Die Durchführung eines Turniers war allerdings insofern aus Platzgründen so nicht möglich. Anlässlich von Halloween wurden im Oktober gemeinsam mit den Jugendlichen Kürbisse geschnitzt.

### **November**

Im November wurde mit den Besucherinnen und Besuchern die erste Weihnachtsdekoration gebastelt.

### **Dezember**

Zu Nikolaus erhielten die Jugendlichen einen Weckmann. Es wurde gemeinsam weitere Weihnachtsdekoration gebastelt, und zum Jahresabschluss fand eine kleine Weihnachtsfeier am Mobil statt. An diesem Tag gab es selbst gemachte heiße Waffeln, und die Jugendlichen beschenkten sich im Rahmen des „Schrottwichtelns“ gegenseitig.



## 2.5. Neuer Standort Panorama-Park ("Päda-Park")

Über die mittlerweile regelmäßig durchgeführte Feedback-Befragung (s.a. Feedback/Auswertung) unserer Besucherinnen und Besucher wurde der Wunsch nach einem weiteren Standort deutlich. Viele Jugendliche wünschten, dass das oneworld mobil zusätzlich den Panorama-Park anfährt.

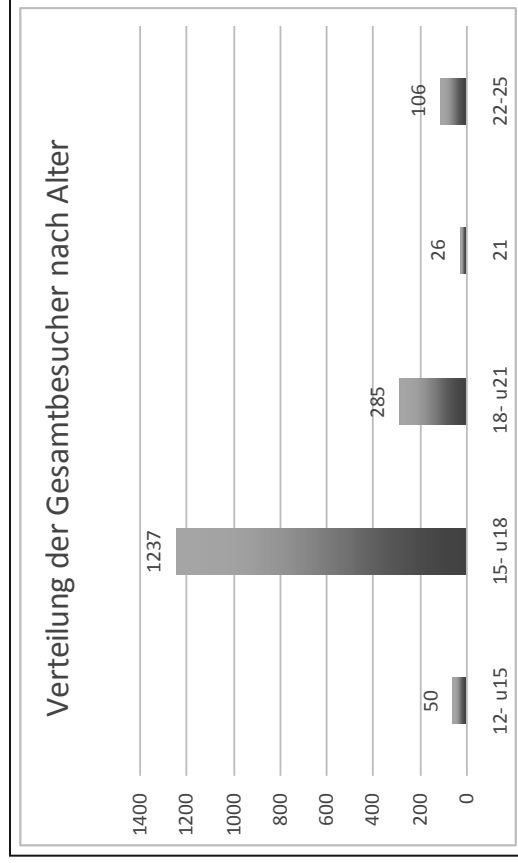
Dieser Park, auch "Päda-Park" genannt, dient vielen Jugendlichen als Treffpunkt. Sie nutzen die Idylle des Parks zum „Chillen“, Verweilen und zum Spielen. Im Sommerhalbjahr wird hier nach Angaben unserer Besucher viel Alkohol konsumiert, was in der Vergangenheit auch schon zu Konflikten unter Jugendlichen geführt hat. Die unmittelbare Nähe zweier privater Schulen (Otto-Kühne Schule und HEBO) macht den „Päda-Park“ zusätzlich attraktiv und ist somit vielen Jugendlichen als Treffpunkt bekannt. Nach Abwicklung der erforderlichen Formalitäten steht das oneworld mobil seit Mitte Oktober jeden Mittwoch am neuen Standort Panorama-Park.

Die Auswahl des Wochentags erfolgte auf Grundlage der Wünsche der Jugendlichen, der Auswertung der Besucherzahlen an den anderen Standorten und in Abstimmung mit anderen regelmäßigen Veranstaltungen im Park.

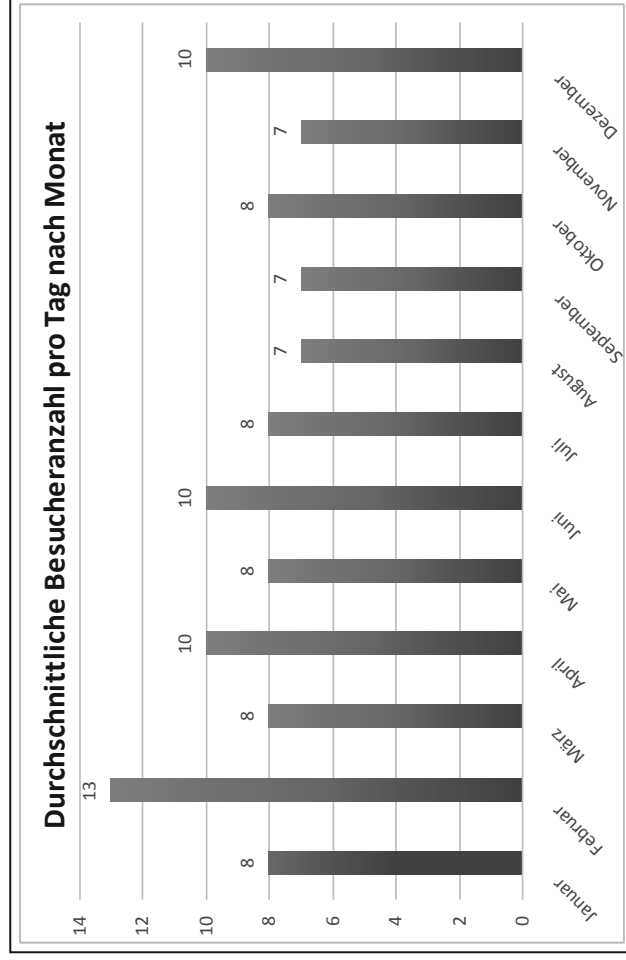
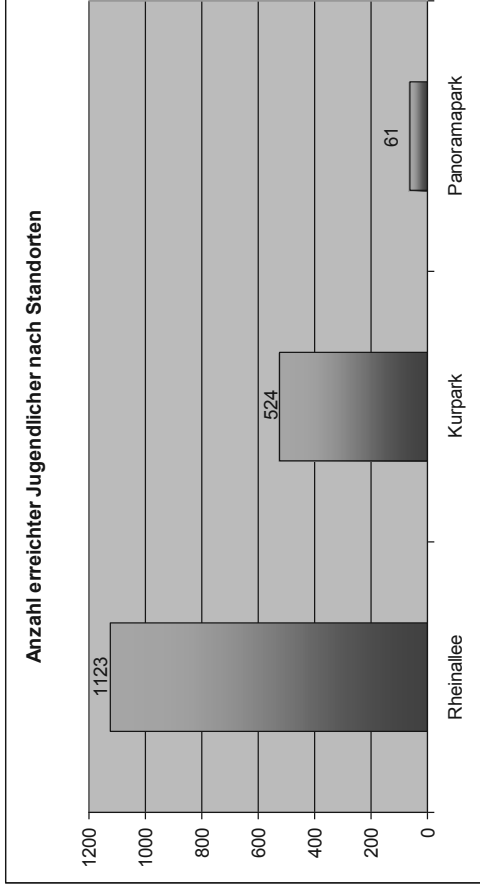


### 3. Besucherzahlen

Die nachfolgenden Diagramme stellen die Besucherzahlen des Projekts, aufgeschlüsselt nach Standorten, Altersverteilung und Geschlechterverteilung auf die Standorte für das Jahr 2015, dar.



Hier ist zu beachten, dass der Panoramapark erst seit dem 14.10.2015 als neu hinzugekommener Standort einmal wöchentlich angefahren wird.



Die Gesamtzahl der Kontakte 2015 ist im Vergleich zu 2014 rückläufig. Zum einen wurden im Jahr 2015 keine größeren Veranstaltungen wie z. B. in 2014 das Open Air anlässlich der NRW-weiten Nacht der Jugendkultur durchgeführt. Zum anderen konnten wir 2015 – wie bereits an anderer Stelle erwähnt - insgesamt eine Verschiebung weg von Gelegenheitskontakten hin zu regelmäßigen Stammbesuchern (ca. 50) feststellen. Die Kontakte sind damit deutlich weniger flüchtig. Stattdessen entstehen zunehmend mehr oder weniger intensive Beziehungen zu den regelmäßigen Besucherinnen und Besuchern. Dies machte sich z. B. durch längere Verweildauer der Jugendlichen am Mobil und die verstärkte Nachfrage nach Beratung durch die Mitarbeitern deutlich bemerkbar.

Aus der letzten Statistik werden die Besucherschwankungen im Jahresverlauf deutlich. Als Einflussfaktoren machen sich Witterung, Ferienzeiten, Klausur- und Praktikumsphasen, Schließungszeiten und Ramadan bemerkbar. Insbesondere wenn mehrere dieser Faktoren zusammenfallen, stellen wir vorübergehend rückläufige Besucherzahlen fest.

#### 4. Netzwerkarbeit und Kooperationen

**oneworld mobil** versteht sich als Projekt, das die bestehenden Angebotsstrukturen für Jugendliche in Bad Godesberg entsprechend ihren Wünschen im innerstädtischen Bereich ergänzt. Daher legen wir großen Wert auf die Vernetzung und Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Institutionen im Bezirk.

Die aktuellen Problemlagen und Themen der Jugendlichen werden im regelmäßigen Austausch mit dem Kooperationsprojekt Straßensozialarbeit (Stadt Bonn und freie Träger) beleuchtet. Außerdem wird regelmäßig Kontakt zu den Offenen Türen "Rheingold" und "Heiderhof" sowie zum Jugendpfarrer der Johanniskirche gehalten. Zudem nehmen die Mitarbeiter regelmäßig an den Stadteilarbeitskreisen unter Leitung der Jugendpflegerin von Bad Godesberg teil und pflegen die bestehenden Kontakte zu weiteren Institutionen (z. B. zur Elisabeth-Selbert-Gesamtschule, Carl-Schurz-Realschule, Johannes-Rau-Hauptschule, Quartiersmanagement Pennenfeld).

Der fachliche und inhaltliche Austausch mit anderen Einrichtungen der Mobilen Jugendarbeit über Trends, methodische Ansätze und fachpolitische Entwicklungen stellt einen wichtigen Aspekt für gelingende mobile Jugendarbeit dar, weshalb die Mitarbeiter von **oneworld mobil** am Arbeitskreis der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit im Rheinland mitwirken.

#### Jugendmobil „Speedy“

Die gemeinsam mit dem Jugendmobil „Speedy“ vom Kleiner Muck e.V. angebotene Aktion "Chillin&Grillin" wurde auch 2015 zweimal durchgeführt. Die Stimmung hatte schon etwas von „Nachbarschaftstreffen“. Jeweils an einem Nachmittag im Frühjahr und im Herbst trafen sich Jugendliche aus beiden Projekten zum "Chillen und Grillen" an der Skaterampe Rigal'sche Wiese. Insgesamt nahmen an beiden Aktionen ca. 70 Jugendliche im Alter zwischen 10 bis 21 Jahren teil.





### **ASB Bonn/Rhein-Sieg/Eifel**

Ein Mitarbeiter vom ASB Bonn/Rhein-Sieg/Eifel gestaltete kurz vor den Karnevalstagen einen Workshop zum Thema „Erste Hilfe beim Feiern“. Bei dem zweistündigen Workshop am Standort Rheinallee erhielten sieben Jugendliche wertvolle Informationen und konnten diese direkt vor Ort erproben. Die Kooperation mit dem ASB kam auf Anfrage der Mitarbeiter von **oneworld mobil** zustande und wird weiter gepflegt.

### **Sommerfest in Pennenfeld**

Im Juni fand das vom Quartiersmanagement Pennenfeld organisierte Sommerfest statt. **Oneworld mobil** wirkte auch 2015 wieder mit. Die Mitarbeiter boten den Jugendlichen die Aktion „*Du hast Post*“ (Jugendliche schreiben eine Postkarte an sich selbst) an, und es konnten viele Jugendliche für das Projekt **oneworld mobil** geworben werden. Die enge Kooperation mit dem Quartiersmanagement Pennenfeld soll auch in 2016 fortgeführt werden.

### **Bezirksverwaltung Bad Godesberg**

Nach 2013 war **oneworld mobil** in 2015 wieder auf dem Sommerfest des Stadtbezirkes im Kurpark Bad Godesberg vertreten. Auf diesem Fest präsentieren sich Vereine und andere Initiativen aus Bad Godesberg der Bevölkerung. Unsererseits boten wir Erwachsenen an, jugendliche Stammbesucher am Mobil bezgl. ihrer Lebenslage zu interviewen. Die Aktion „*Ask!*“ wurde gut angenommen und sorgte für reges Interesse am Projekt **oneworld mobil**.

### **Bonner Eventsprinter und Suchtpräventionsstelle „Update“**

Aufgrund des zunehmenden Gesprächsbedarfs der jugendlichen Besucher zum Thema Suchtmittelkonsum wurde im Dezember gemeinsam mit dem Bonner Eventsprinter (*Kooperationsprojekt von „Update“ und der Ev. Jugendhilfe Godesheim*) ein Tag an der Rheinallee gestaltet. Jugendliche hatten die Gelegenheit, ihr Wissen zu den Themen Cannabis und Alkohol zu testen. In 2016 sollen weitere gemeinschaftliche Aktionen folgen.

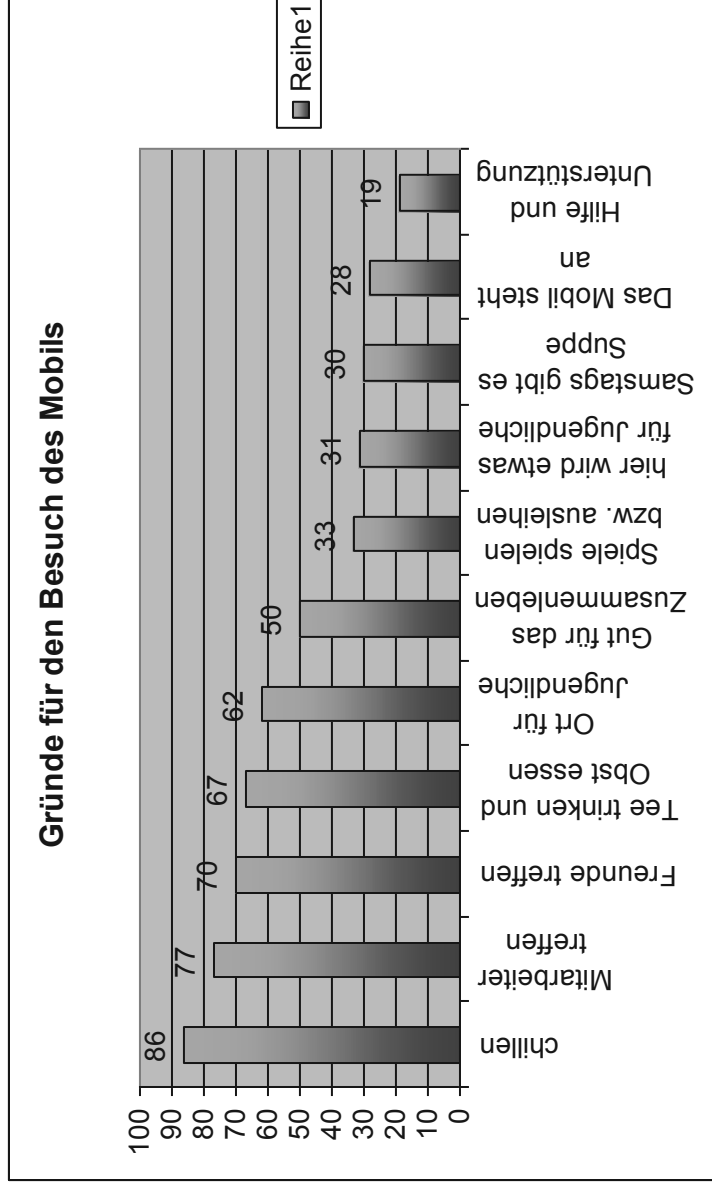
### **Carl-Schurz-Realschule**

Der bestehende Kontakt zum Online-Zeitungsprojekt der Carl-Schurz-Realschule wurde in 2015 auch weiterhin zum Ankündigen von Terminen bzw. Aktionen genutzt. Hier gestalten Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung des Schulsozialarbeiters, Herrn Düzel, eine Online-Zeitung ([www.schoolnews-pennenfeld.de](http://www.schoolnews-pennenfeld.de)).



## 5. FEED-BACK / Meinungen von Jugendlichen

Im Jahr 2014 wurde damit begonnen, selbst entwickelte anonymisierte Fragebögen an die Jugendlichen auszugeben. Diese Befragung wurde auch im Jahr 2015 fortgeführt. Die Jugendlichen erhielten durch vorgegebene Antwortmöglichkeiten, bei denen auch Mehrfachnennungen möglich waren, die Möglichkeit, die Gründe für ihren Besuch des **oneworld mobil** anzugeben.



Innerhalb dieser Abfrage erhielten die Jugendlichen auch die Möglichkeit, ihre eigenen Wünsche zu formulieren. So konnte im Verlauf des letzten Jahres evaluiert werden, dass sich viele Besucher regelmäßige Einsatzzeiten des Mobils im Panorama-Park wünschen. Auch Wünsche für Ausflüge und Aktionen konnten auf diesem Wege erhoben und umgesetzt werden.

Weiterhin wird einstimmig von den Jugendlichen die Meinung vertreten, dass mehr für sie getan werden müsse. Es fehle an Räumlichkeiten. Außerdem gebe es Möglichkeiten der Beteiligung vornehmlich in vereinsgebundenen Angeboten. Im Bereich der offenen Jugendarbeit richten sich Beteiligungsangebote aus ihrer Sicht eher an Kinder und weniger an Jugendliche.

## 6. Fazit und Ausblick

Ein weiteres Jahr erfolgreicher Arbeit von **oneworld mobil** auf der Straße bei den Jugendlichen von Bad Godesberg liegt hinter uns. Die intensive Vorbereitungs- und Planungsphase in enger Abstimmung mit der örtlich zuständigen Jugendpflegerin für das Jahr 2015 hat sich ausgezahlt.

Zielsetzung war es u.a., die Kontakte zu Jugendlichen zu intensivieren und im Interesse eines beteiligungs- und prozessorientierten Ansatzes Aktionen und Events entsprechend den Wünschen und Bedarfen der Jugendlichen auch außerhalb der Standorte des Mobils mit diesen zu planen und zu gestalten. Die Anzahl der Kontakte hat – auch bedingt durch weniger Großveranstaltungen – etwas abgenommen, die Gruppe von Jugendlichen, die das Mobil regelmäßig aufsuchen und die mittlerweile zu den Stammesbesuchern zählen, hat sich gefestigt.

Darüber hinaus wurde entsprechend den Anregungen und Wünschen unserer jugendlichen Besucher neben den Standorten Rheinallee und Kurpark ein dritter Standort des oneworld mobils am Panoramapark (“Päda-Park“) eingerichtet, so dass seit Mitte Oktober 2015 wieder drei Standorte an den Treffpunkten der Jugendlichen angefahren werden. Wir gehen davon aus, dass der Panoramapark im Jahr 2016 entsprechend der jahreszeitlich bedingten Frequentierung im Sommerhalbjahr eine hohe Bedeutung in der Arbeit gewinnen wird.

Die Kontinuität und Verbindlichkeit, mit der das Team von oneworld mobil vor Ort für ALLE Jugendlichen präsent ist, hat den Jugendlichen gezeigt, dass jemand für ihre Interessen eintritt und für sie da ist. Hierfür sprechen zum einen die rund 50 Stammesbesucher, zum anderen aber auch die Entwicklung in der inhaltlichen Arbeit. Die Mitarbeiter werden zunehmend für individuelle Beratung in Anspruch genommen, sei es hinsichtlich Schule, beruflicher Orientierung, Suchtmittelkonsum oder Partnerschaftsfragen. Dieser Entwicklung wurde Rechnung getragen, indem das freitägliche Beratungsangebot “Come“ fest eingerichtet wurde. Geprägt waren die Gespräche und der Austausch zwischen den Jugendlichen als auch zwischen den Jugendlichen und Mitarbeitern durch die aktuelle Flüchtlingsituation und der damit bedauerlicherweise auch einhergehenden Thematik extremistischen Gedankenguts und entsprechend motivierter Gewalttaten und Anschläge. Bemerkenswert ist, wie differenziert sich die Jugendlichen damit auseinander setzen und wie intensiv sie sich darüber austauschen.

Das Wohnmobil als “rollendes Jugendcafé“ mit der Möglichkeit, kostenlos Getränke und Snacks zu bekommen, wurde in 2015 weiterhin sehr gut angenommen und wertgeschätzt, nicht nur von Jugendlichen, sondern auch von der Bevölkerung in Bad Godesberg. Das Mobil gehört an den Standorten mittlerweile wie selbstverständlich zum Straßenbild.

Nach wie vor vermessen und wünschen viele Jugendliche geeignete Räumlichkeiten bzw. Angebote für ihre Belange im Innenstadtbereich von Bad Godesberg. Nicht zuletzt die weiterhin hohe Spendenbereitschaft unterstreicht die hohe Wertschätzung für das Projekt und den Willen der Bevölkerung, mehr für Jugendliche im Bad Godesberger Innenstadtbereich zu tun.

### **oneworld café – Start 2016**

Die ursprüngliche Planung, ab dem 01.01.2016 das **oneworld café** zu eröffnen, hat sich weiterhin verzögert. Mit einem Start ist nunmehr im Frühsommer 2016 zu rechnen. Ende November 2015 fand eine gemeinsame Ortsbegehung in den vorgesehenen Caferäumlichkeiten mit den Verantwortlichen der Abteilung Jugendpflege des Jugendamtes der Stadt Bonn, des städtischen Gebäudemanagements sowie der Projektleitung zur konkreten Planung statt. Neben der Einrichtungsplanung läuft derzeit die Personalgewinnung.

Die Erfahrungen und die weiterhin bedarfsgerechte konzeptionelle Grundausrichtung von oneworld mobil bestätigen aus unserer Sicht nach wie vor die Erforderlichkeit der Fortführung dieses Angebots mobiler Jugendarbeit im Bad Godesberger Innenstadtbereich, weil Jugendliche dort abgeholt werden, wo sie sich aufhalten und bewegen, an ihren Treffpunkten mit ihren Themen.

Das seitens beider Träger im Februar 2014 beim Jugendamt der Stadt Bonn eingereichte integrierte Konzept, bestehend aus **oneworld mobil** und dem **oneworld café**, kann mit dem dafür erforderlichen Personal im Umfang von 3 Vollzeitstellen aufgrund fehlender finanzieller Mittel und anderer Planungen auf Grundlage des Freizeitsättenbedarfsplans in der vorgesehenen Form nicht umgesetzt werden.

### **Oneworld mobil und oneworld café – Integriertes Konzept offener und mobiler Jugendarbeit in “abgespeckter“ Form**

Dank des weiterhin enormen Spendenaufkommens und der Bereitschaft der Spender, bisherige sachmittelgebundene Spenden in die Finanzierung einer zusätzlichen halben Stelle umzuwidmen, ermöglicht es uns allerdings zumindest für das nächste Jahr eine “abgespeckte“ Form dieses Konzeptes systematischer Verschränkung von mobiler Jugendarbeit (oneworld mobil) mit den Kernangeboten einer Standort gebundenen Jugendarbeit (oneworld café) in einem bestehenden Netzwerk von Angeboten der Jugendarbeit in Bad Godesberg umzusetzen. Die Abteilung Jugendpflege des Jugendamtes hat sich ebenfalls bereit erklärt, die vorgesehene halbe Stelle der beiden geförderten Vollzeitstellen für die sogenannte Umfeldarbeit des Cafébetriebes zur Fortführung des Mobilbetriebes einzusetzen.

Somit kann das Projekt oneworld von seiner partizipativen und inklusiven konzeptionellen Grundidee Treffpunkt für Jugendliche aus unterschiedlichen Lebenswelten und Milieus sein, so dass sich alle Jugendlichen angesprochen fühlen können, möglichst niemand

ausgegrenzt wird, weiterhin niedrigschwellige Zugänge mit oneworld mobil erhalten bleiben und gleichzeitig eigene sowie externe niedrigschwellige Beratungsangebote im oneworld café vorgehalten werden können.

Wir hoffen, dass wir mit der bisher geleisteten pädagogischen Arbeit "auf der Straße", der Inbetriebnahme des oneworld cafés und nunmehr – wenn auch in abgespeckter Form - der Umsetzung integrierter Konzeption offener und mobiler Jugendarbeit deutlich machen können, dass wir unsere Verantwortung für die Godesberger Jugendlichen und ihre unterschiedlichen Bedarfe ernst nehmen und uns dieser Aufgabe auch zukünftig stellen möchten.

### **Danksagung**

Hiermit möchten wir uns im Namen der Godesberger Jugendlichen ganz ausdrücklich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern sehr bedanken, ohne die dieses Projekt in dieser Form nicht hätte zustande kommen können. Bedanken möchten wir uns auch dafür, dass die Spender und Sponsoren es zumindest vorerst ermöglichen, dass das Erfolgsmodell oneworld mobil mit der Inbetriebnahme von oneworld café nicht jäh beendet wird und damit den Jugendlichen von Bad Godesberg die Möglichkeit eines pädagogischen Angebots mobiler Jugendarbeit dort erhalten bleibt, wo sie sich aufhalten und bewegen, an ihren Treffpunkten mit ihren Themen. Wir denken, dies ist eine lohnenswerte Investition.

Homepage: [www.oneworld-go.de](http://www.oneworld-go.de)

Facebook: [www.facebook.com/oneworld-go](http://www.facebook.com/oneworld-go)

Bonn, im März 2016

Katrin Zimmer und Jörg Tammo Reelfs  
Projektteam

Susanne Heyd und Markus Pütz  
Projektleitung

Ein Gemeinschaftsprojekt von

